

Tagung des Historisch-Kulturwissenschaftlichen
Forschungszentrums (HKFZ) Trier
organisiert von Prof. Dr. Martin Przybilski und Dr. Nikolaus Ruge

DIE FIKTIONALITÄT DES NACH- KLASSISCHEN ARTUSROMANS

23.-24. SEPTEMBER 2011
Lesesaal, Stadtbibliothek Trier

FREITAG, 23. SEPTEMBER 2011

- 16:00 UHR Grußwort von Prof. Dr. Michael Embach
(*Direktor der Stadtbibliothek Trier*)
- 16:10 UHR Dr. Nikolaus Ruge (*Trier*): Einführung in das
Tagungsthema

Moderation: Prof. Dr. Martin Przybilski (Trier)
- 16:30 UHR Prof. Dr. Fritz Peter Knapp (*Heidelberg*):
Die Welt als Entwurf des Möglichen oder des
Unmöglichen. Die alternativen Wege des
höfischen Romans nach Chrétien de Troyes
- 17:15 UHR Dr. Julia Richter (*Utrecht*): Der Gral als
metatextuelle Chiffre? Gral, Gralssuche und
Fiktionalität im 'Prosa-Lancelot'
- 18:00 - 18:30 UHR *Pause*

Moderation: Dr. Nikolaus Ruge (Trier)
- 18:30 UHR Öffentlicher Abendvortrag:
Prof. Dr. Friedrich Wolfzettel (*Frankfurt am
Main*): Gattungsmischung und ambivalentes
Erzählen im späten Artusroman
- AB 20:00 UHR *gemeinsames Abendessen im
Restaurant Blesius-Garten*

Samstag, 24. September 2011

Moderation: Katharina Hanuschkin, M.A. (Trier)

10:00 - 10:45 UHR Dr. Christian Schneider (*Heidelberg*): Fiktionalität als Rezeptionsproblem. Zum Status fingierender Rede im nachklassischen Artusroman

10:45 - 11:30 UHR Prof. Dr. Matthias Meyer (*Wien*): Wasser- und Feuerwelten. Zur Verschränkung 'fiktionaler' und 'realer' Räume im nachklassischen Artusroman

11:30 - 13:00 UHR *Mittagspause*

Moderation: Dr. Ralf Plate (Trier)

13:00 - 13:45 UHR Prof. Dr. Martin Przybilski (*Trier*): Möglichkeitsräume in Strickers 'Daniel von dem blühenden Tal'

13:45 - 14:30 UHR PD Dr. Katharina Philipowski (*Paderborn*), Dr. Björn Reich (*Göttingen*): Geschichte ohne Herkunft: Die Fee im Artusroman

14:30 - 15:15 UHR Prof. Dr. Brigitte Burrichter (*Würzburg*): Die Inszenierung der Fiktionalität im 'Chevalier au papegau'

AB 15:15 UHR *Schlussdiskussion*

Der Fokus der Tagung liegt auf dem sogenannten nachklassischen arthurischen Roman. Die Forschungsdebatte um den Gehalt und spezifischen Charakter von Fiktionalitätselementen im Artusroman ist bekanntermaßen nicht neu. Sie wurde, trotz in Einzelheiten divergierender Interpretationsansätze, ganz wesentlich von dem Postulat geprägt, daß fiktionale literarische Weltentwürfe in der vormodernen volkssprachlichen Dichtung stets nur innerhalb eines kausal an die außerliterarische, wahrnehmbare und göttlich legitimierte Realität rückgebundenen Vorstellungs- und Wertesystems denkbar sind. Fiktionalität erscheint dementsprechend, selbst in den radikalsten bisher vorgelegten Analysen, immer als vermittelte Größe, sozusagen als nachgeordneter Wissensraum. Im Gegensatz dazu sollen im Rahmen der Tagung die Möglichkeiten fiktionaler Weltentwürfe jenseits von faktitiver Stringenz, Kohärenz oder Kontingenz ausgelotet werden, die insbesondere im nachklassischen Artusroman sichtbar werden. Fiktionale Narration wird dabei als Mittel verstanden, Handlungsräume für die literarischen Figuren und insbesondere für die figurenähnlich agierenden Aggregate (z.B. die *aventure* oder die *coutume*) des höfischen Erzählarchivs zu eröffnen, die jenseits einer kohärenten Erzähllogik liegen – und somit auch jenseits einer auf außerliterarisches Weltwissen bezogenen Erzähllogik.

HKFZ Trier

Universität Trier, FB II

DM-Gebäude, Postfach 15

D - 54286 Trier

hkfz@uni-trier.de

www.hkfz.uni-trier.de

Stadtbibliothek Trier

Weberbach 25

D - 54290 Trier

www.stadtbibliothek-weberbach.de

